

Die Vogelscheuche.

Edgar Steiger in München schickt uns die folgenden bitteren Verse:

Mitten im zerstampften Kornfeld
Zwischen getrodneten Blutlachen,
Aus denen gierig hungrige Raben picken,
Baumelt an einem blühenden Birnbaumast,
Die schlappe Hutfrempe über die gläsernen Augen gestülpt,
Ein Gehängter.

Vom Abendwind hin- und hergeschaukelt,
Greifen die langen Rockärmel
Läppisch in den tanzenden Mückenschwarm,
Der dicht unter seiner blauen Nase
Auf den goldenen Drahtseilen der untergehenden Sonne,
Hierlich knirschend, auf- und niederleitet.

Aus dem klaffenden Stiefel,
Der wie ein Perpendikel über den grünen Salmen hin- und
hertickt,
Sucht, verwundert schnuppernd, die große Zehe.
Sie sucht mit dem verbogenen Nagel
Vergebens den stützenden Boden.

Auf dem Blütenast, dran der, dem die große Zehe gehört,
wackelt,
Sitzt eine fette Amsel,
Verspeißt behaglich ihren zehnten Wurm
Und pfeift höhnisch:
Europa! Europa!